

## Der AWVO – ein Schlüsselakteur für Nachhaltigkeit in Osttirol

- Öffentlichkeitsarbeit
- Umweltpädagogik
- Organisation
- Abfallberatung
- Ressourcenmanagement
- Regionale Verantwortung



# Agenda



Der AWVO



Rechtliches



Deponie



ABL



Restmüllanalyse



Das Ressourcenzentrum Lienzer Talboden



## Zuständigkeiten im Überblick

### AWVO

- Besitzt die Verpackungs- und Pressecontainer in den Gemeinden
- Hat Sammelverträge mit den Systempartnern (ARA, AGR, ERP, interzero, reclay) für die Verpackungssammlung und -verwertung in Österreich

### Rossbacher GmbH

- Transportiert alle Abfälle
- Hat Transportverträge mit Systempartner (ARA)
- Alle Fahrten und Schüttungen werden vom Systempartner digital erfasst und kontrolliert

### Abfallbehandlung Lavant GmbH (ABL)

- Mit 51 % im mehrheitlichen Besitz des AWVO (49% Rossbacher GmbH)
- Behandelt und verwertet Rest- und Sperrmüll

Quelle: Österreich sammelt (k.D.)



# Deponie & ABL



Abholung



Schredder



Intensivrotte



Feinaufbereitung



Nachsorge



Waage



Sieben



Nachrotte



Deponierung





# Rechtliches

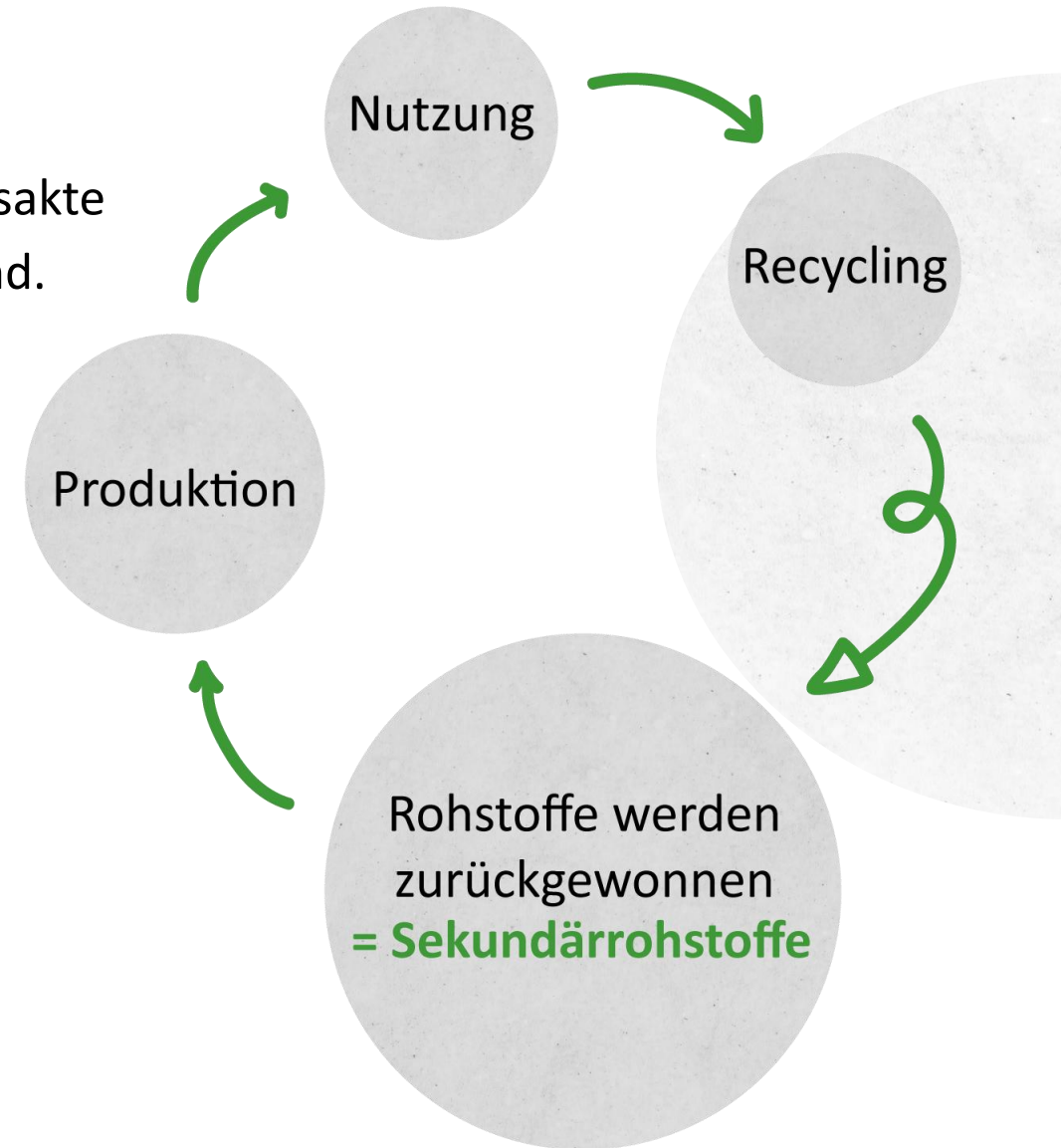
Verbindliche Ziele und Gestaltungsmöglichkeiten





## Kreislaufwirtschaftspaket

Mit dem **Kreislaufwirtschaftspaket** der EU werden neue Rechtsakte eingeführt, die für Österreich als Mitgliedsstaat verbindlich sind.



Quelle: AWG (2002), Europäische Kommission (2020)



## Ziele der EU-Strategie

Mit dem **Kreislaufwirtschaftspaket** der EU werden neue Rechtsakte eingeführt, die für Österreich als Mitgliedsstaat verbindlich sind.

- **Recyclingziele:** Bis 2035 müssen mindestens 65 % der Siedlungsabfälle recycelt werden, zusätzlich gelten strengere Quoten für Verpackungen
- **Sekundärrohstoffe:** Wiederverwertbare Materialien sollen häufiger eingesetzt werden
- **Förderung:** Die EU fördert den Aufbau eines funktionierenden Markts für recycelte Rohstoffe, Gemeinden liefern die Grundlage dafür
- **Qualität:** Nur richtiges Trennen schafft hochwertige Sekundärrohstoffe
- Das **Ressourcenzentrum Lienzer Talboden** ist Teil der Lösung für eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft in Osttirol.

Quelle: AWG (2002), Europäische Kommission (2020)



## Quoten

Mit dem **Kreislaufwirtschaftspaket** der EU werden neue Rechtsakte eingeführt, die für Österreich als Mitgliedsstaat verbindlich sind.

	<b>2025</b>	<b>2030</b>	<b>2035</b>
<b>Siedlungsabfall</b>	55 %	60 %	65 %
<b>Kunststoff</b>	50 %	55 %	
<b>Holz</b>	25 %	30 %	
<b>Eisenmetalle</b>	70 %	80 %	
<b>Aluminium</b>	50 %	60 %	
<b>Glas</b>	70 %	75 %	
<b>Papier</b>	75 %	85 %	

Quelle: AWG (2002), Europäische Kommission (2020), EU-Verpackungsrichtlinie 94/62/EG (2018)



## Abfall auf Schiene

Um Umwelt und Klima zu schützen, müssen **Abfalltransporte** mit über 10 Tonnen Gesamtgewicht und ab einer einfachen Transportstrecke von

**300 km (ab 2023)**

**200 km (ab 2024)**

**100 km (ab 2026)**

auf der Schiene oder mit gleich emissionsarmen Verkehrsmitteln (z. B. Elektro) erfolgen. Vorausgesetzt, es sind ausreichend Bahnkapazitäten verfügbar und es entstehen keine unzumutbaren Umwege.

Quelle: AWG (2002)



## Allgemeine Entwicklungen

- **Aus Abfallwirtschaft wird Wertstoffwirtschaft** – mit Fokus auf Recycling und Kreislauf
- **Zusammenarbeit:** Gemeinden müssen für nachhaltige Lösungen **zusammenarbeiten**
- **Digitaler Wandel:** Sensoren, Digitalisierung und KI machen das Sammeln und Trennen effizienter und intelligenter
- **Kontrolle:** Kameras in Recyclinghöfen unterstützen die richtige Trennung – nicht zur Überwachung, sondern weil Anonymität oft zu Fehlwürfen führt
- **Der beste Abfall ist der, der gar nicht entsteht**
- **Falsch entsorgt ist verloren:** In Rest-, Bio- und Sperrmüll landen noch immer zu viele Wertstoffe – das bremst das Recycling
- **Verursacherprinzip:** Nur wer etwas kauft, trägt Verantwortung für die Entsorgung





# Deponie

Betrieb und Stilllegung





## Deponie

Rechtliche, wirtschaftliche und ökologische Bedingungen verlangen die Schließung der Deponie Lavant.

- **Pachtvertrag:** Der bestehende Vertrag mit der Gemeinde Lavant endete mit 31.12.2024
- Aktuell laufen Verhandlungen mit der Gemeinde über die weitere Vorgehensweise





## Deponie

Rechtliche, wirtschaftliche und ökologische Bedingungen verlangen die Schließung der Deponie Lavant.

- **Beschränkung:** EU-Vorgaben begrenzen die Deponierung von Restmüll auf ein Minimum
- **Kosten-Nutzen:** Die Deponieausgaben stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen
- **Bioabfall:** Deponierung ist **kein** Entsorgungsweg, eine Bezirkslösung ist überfällig
- **Sickerwasser:** Die Aufbereitung stellt einen extremen Kostenfaktor dar
- Aufgrund der erheblichen Kosten –ist ein Weiterbetrieb der Deponie in der bisherigen Form wirtschaftlich **nicht** tragbar.



Quelle: AWG (2002), EU-Richtlinie 2018/850 (2018)



# ABL

Neuausrichtung und Modernisierung





## ABL

Die Abfallwirtschaft verändert sich und damit auch die Aufgaben der Abfallbehandlung Lavant GmbH (ABL).

- **Status Quo:** Die aktuelle MBA-Anlage (Mechanisch-Biologische Aufbereitung) steht vor einem notwendigen Wandel
- **Technik:** Die Anlage ist technisch überholt und ineffizient geworden
- **Rechtliches:** Vorgaben setzen klare Signale für Umstrukturierung



Quelle: AWG (2002)



## ABL

Die Abfallwirtschaft verändert sich und damit auch die Aufgaben der Abfallbehandlung Lavant GmbH (ABL).

- **Direkte Bahnverladung:** Ohne LKW-Zwischentransport sinken Emissionen und Transportkosten – beim aktuellen Müllaufkommen können rund **550 Sattelzugfahrten** pro Jahr eingespart werden
- **Fortschrittliche Abfallbehandlung:** Mit neuester Technik lassen sich Wertstoffe, wie Alttextilien und Verpackungen, **gezielter trennen**
- **Mehr Kapazität:** Die neue Anlage kann größere Abfallmengen effizienter verarbeiten
- **Wirtschaftlichkeit:** Höhere Mengen ermöglichen eine bessere Auslastung und Finanzierung



Quelle: Rosbacher GmbH (2025)



## ABL

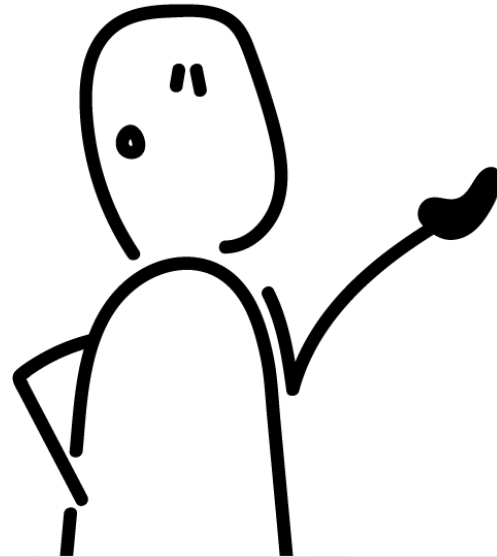
Die Abfallwirtschaft verändert sich und damit auch die Aufgaben der Abfallbehandlung Lavant GmbH (ABL).

- **Was das für die ABL bedeutet:** Ein **Neubau in Nußdorf-Debant** nach dem Stand der Technik – mit bestehendem Bahnanschluss
- Mit dem Standortwechsel nach Nußdorf-Debant können die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und zukunftsfähige Strukturen geschaffen werden.





Bei uns trennen  
doch eh alle?



Analyse unseres Restmülls



## Restmüllanalyse

Jeder zweite Wurf in den Osttiroler Restmüll geht daneben



- Mit **128 kg Restmüll** pro Person lag Osttirol 2023 klar über dem österreichweiten Ziel von 80 kg
- **57 %** des Restmülls sind Fehlwürfe – wer richtig trennt, spart Geld

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), VOEB (k.D.), VOEB (2018)



## Zielsetzung

Jeder zweite Wurf in den Osttiroler Restmüll geht daneben



- Pro Jahr sollte eine Person **nicht mehr als 80 kg** Restmüll entsorgen
- Weniger Restmüll bedeutet mehr fürs Klima und weniger Kosten für jede:n

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), VOEB (k.D.), VOEB (2018)



## Das muss raus

**12 % des Osttiroler Restmülls sind noch genießbare Lebensmittel**



- **Über 750 Tonnen** essbarer Lebensmittel landeten 2023 laut Hochrechnung in Osttirol im Restmüll
- Das ist genug, um rund **1.030 Personen** ein Jahr lang zu versorgen
- Gerade zu Weihnachten, Ostern und anderen Festtagen landen besonders viele Lebensmittel im Müll, obwohl sie eigentlich **noch genießbar** wären

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), eigene Berechnungen



## Das muss raus

**19 % des Osttiroler Restmülls sind Bioabfälle**



- **Über 1.000 t** Bioabfall wurde nach der Analyse 2023 im Osttiroler Restmüll entsorgt, das sind rund 24 kg pro Osttiroler:in und Jahr
- Biogene Abfälle machen den größten Teil der Fehlwürfe aus
- **Was wertvoller Kompost sein könnte, wird deponiert oder verbrannt** – das schadet der Umwelt und dem Budget

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), eigene Berechnungen



## Das muss raus

8 % des Osttiroler Restmülls sind Alttextilien und Schuhe



- Laut der Analyse landeten 2023 rund 500 t Textilien im Restmüll
- **Zum Vergleich:** In der Altkleidersammlung kommen durchschnittlich 350 Tonnen jährlich zusammen (320 t Altkleider und 30 t Schuhe)
- Die richtige Entsorgung von Alttextilien **hilft doppelt:** Der Umwelt und Menschen, die es brauchen
- Die EU stärkt stoffliches Recycling für weniger Textilien im Müll

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), European Commission (2023), eigene Berechnungen



## Das muss raus

12 % des Osttiroler Restmülls sind Verpackungen



- Solange noch **750 t** Verpackungen im Osttiroler Restmüll der landen, bleibt das **Recyclingpotenzial** ungenutzt
- Verpackungen haben mehr als ein Leben
- Eine Dose kann recycelt werden oder für immer verloren gehen

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024)



## Verpasste Chance

Durch richtiges Trennen werden Emissionen vermieden und Kosten reduziert



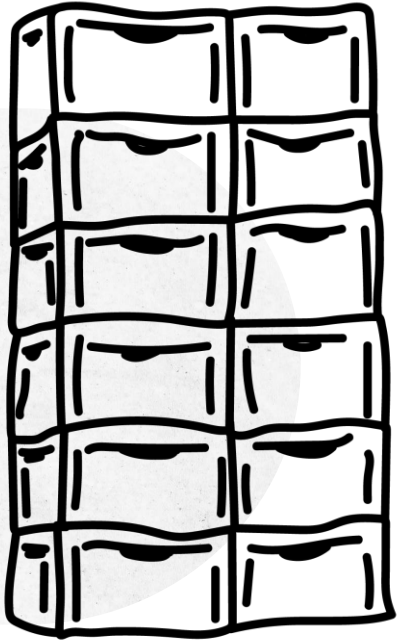
- Wären 2023 alle in Osttirol im Restmüll entsorgten Verpackungen richtig getrennt worden, hätten wir uns circa **1.000 Tonnen CO<sub>2e</sub>** und circa € 88.000 Entsorgungskosten eingespart
- Das entspricht dem Jahresausstoß von 123 Personen!

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg (2022), eigene Berechnung



## Das muss raus

0,2 % des Osttiroler Restmülls sind Batterien und Akkus



**Batterien & Akkus**

- In Osttirol landet **jeden Monat** durchschnittlich **eine Tonne** Batterien im Restmüll – das ergibt **12 volle Kisten pro Jahr**
- Schon eine einzige Batterie kann in der Aufbereitung ein **Feuer auslösen** – und genau das passiert leider noch immer viel zu oft
- Wer richtig entsorgt, schützt also nicht nur sich, sondern uns alle

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Statistik Austria (2024), eigene Berechnungen



## Das muss raus

5,8 % des Osttiroler Restmülls enthalten etwa auch Elektroaltgeräte (EAG) und Problemstoffe



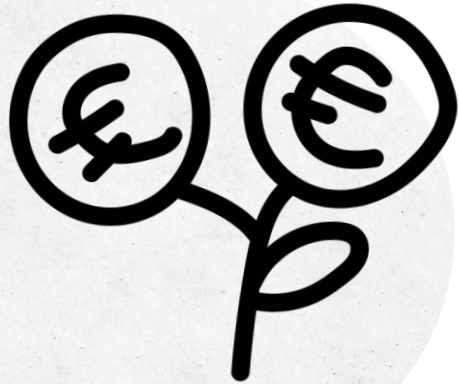
- Damit wurden 2023 rund **350 t Sondermüll** falsch entsorgt
- Etwa die Hälfte des Gewichts bei der Medikamentensammlung entfällt auf Kartons und Beipackzettel, obwohl sie nicht als Problemstoffe gelten
- Das wirkt sich auf die Kosten aus: Beahlt werden 3.800 € pro Tonne – **egal ob Problemstoff oder nicht**
- Dabei ist die Entsorgung von EAG beim Kauf **schon mitbezahlt**

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung (2019), BMLUK (2025), Bundeskanzleramt Österreich (2024), Statistik Austria (2024), eigene Berechnungen



## Verpasste Chance

Durch richtige Mülltrennung könnte in den PV36-Gemeinden so viel CO<sub>2</sub>e eingespart werden, dass man damit rund 2.045 Mal – in Osttirol sogar 3.204 Mal – mit dem Auto um die Erde fahren könnte.



	Klimavorteil in t CO <sub>2</sub> e*		Kosten	
	PV36	Osttirol	PV36	Osttirol
<b>Biogene Abfälle</b>	1 100 t CO <sub>2</sub> e	1 800 t CO <sub>2</sub> e	306 000 €	485 000 €
<b>Alttextilien</b>	9 000 t CO <sub>2</sub> e	14 000 t CO <sub>2</sub> e	59 000 €	93 000 €
<b>Verpackungen</b>	1 000 t CO <sub>2</sub> e	1 600 t CO <sub>2</sub> e	88 000 €	139 000 €
<b>Problemstoffe, EAG, Sonstige</b>	1 600 t CO <sub>2</sub> e	2 500 t CO <sub>2</sub> e	43 000 €	68 000 €
	<b>12 700 t CO<sub>2</sub>e</b>	<b>19 900 t CO<sub>2</sub>e</b>	<b>496 000 €</b>	<b>785 000 €</b>

\*Die CO<sub>2</sub>e-Einsparung stellt ein theoretisches Potenzial dar. In der Praxis sind Verluste durch unrecyclebare Materialien, technische Grenzen und unvollständige Trennung zu erwarten.

Quelle: Umweltbundesamt (2018), U.S. Environmental Protection Agency (2015), eigene Berechnungen



## Sperrmüll

Rund 26 Kilogramm Sperrmüll entsorgt jede:r Osttiroler:in durchschnittlich pro Jahr



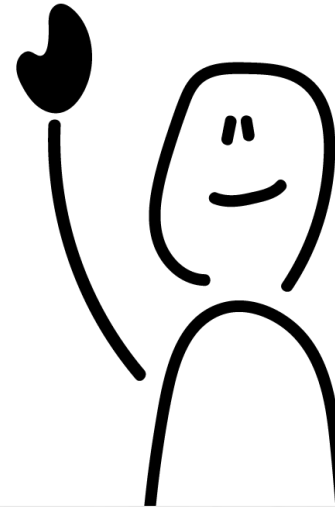
- Ø 270.000 €/Jahr kostete die Sperrmüllentsorgung in den PV36-Gemeinden (2019-2023)
- Die Zukunft ist ein verursachergerechtes Tarifmodell: Wer mehr wegwirft, zahlt mehr
- **Das sorgt für mehr Fairness und Transparenz**
- Die klar geregelten Tarife gelten für alle teilnehmenden Gemeinden

Quelle: Stadtmarketing Lienz (2025a)



Das können  
wir besser!

Aber nur  
gemeinsam!



Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

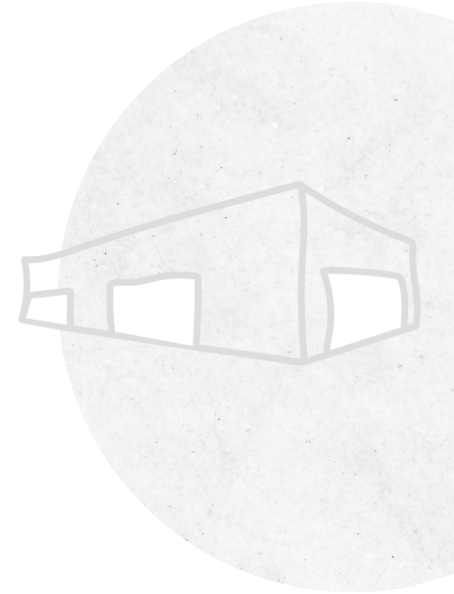


## Ein Blick in andere Regionen

Mit dem überschaubaren Einzugsgebiet haben wir gute Voraussetzungen.

	Wie viel Personen?	Wie viel Zentren?
● <b>Graz</b>	<b>300.000</b>	<b>1 Ressourcenzentrum</b>
● <b>Innsbruck</b>	<b>130.000</b>	<b>1 Ressourcenzentrum</b>
● <b>Stadt Salzburg</b>	<b>155.000</b>	<b>1 Ressourcenzentrum</b>
● <b>PV36-Gemeinden</b>	<b>28.000</b>	<b>1 Ressourcenzentrum</b>

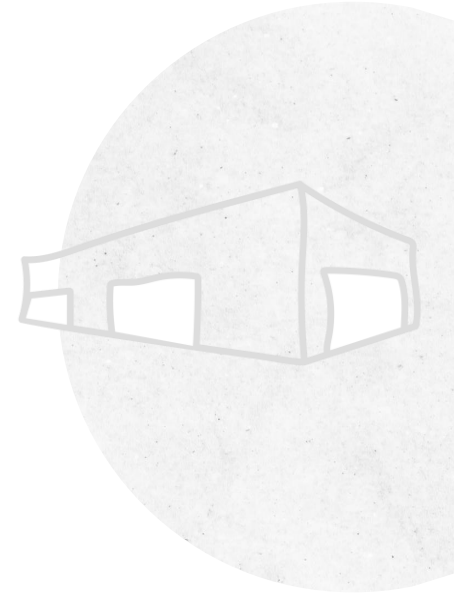
● Das Einzugsgebiet des PV36 ist vergleichsweise klein und ein zentrales RZ ist gut machbar.





# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

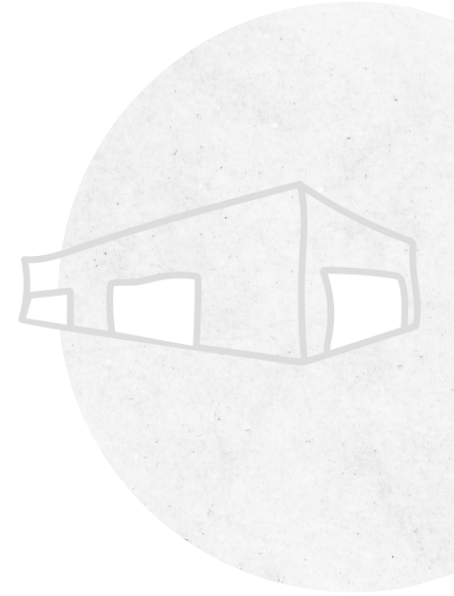
**Richtungsweisend für Umwelt, Budget und gesetzliche Vorgaben**



Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



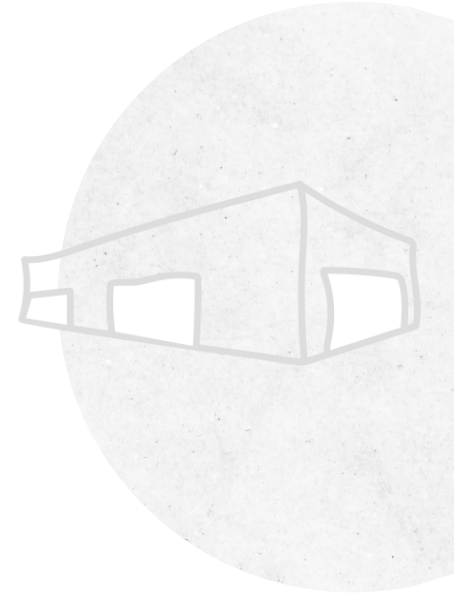
# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden



Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



## Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

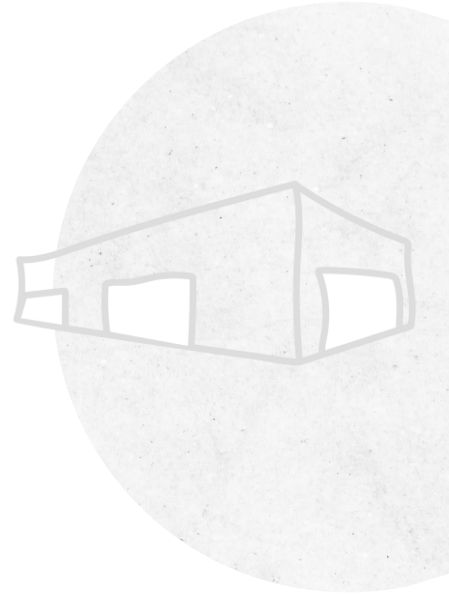
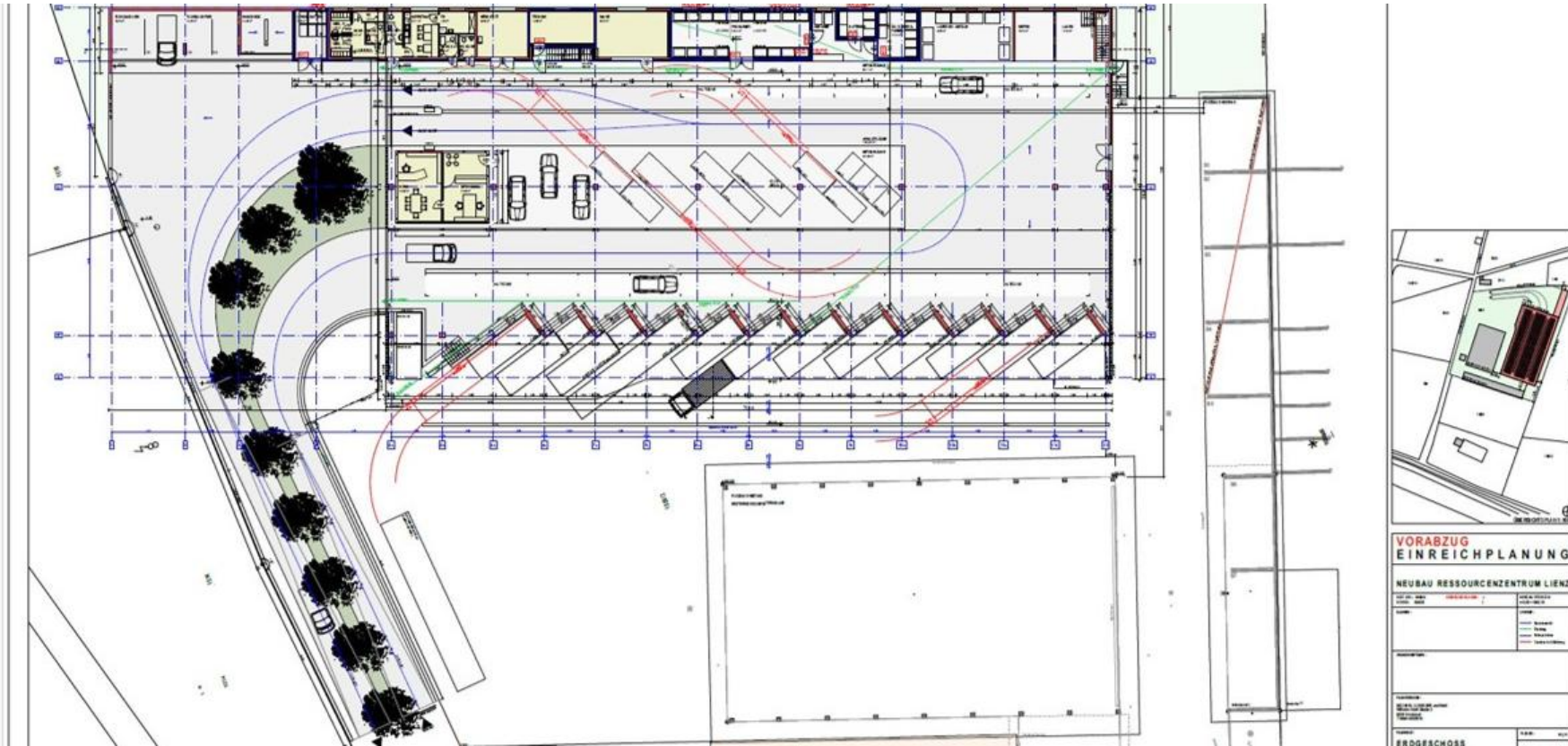


- Ressourcenzentrum (neu) AWVO & PV36 + Stadt Lienz
- Regionale Kompostieranlage

Quelle: Stadtmarketing Lienz (2025b)



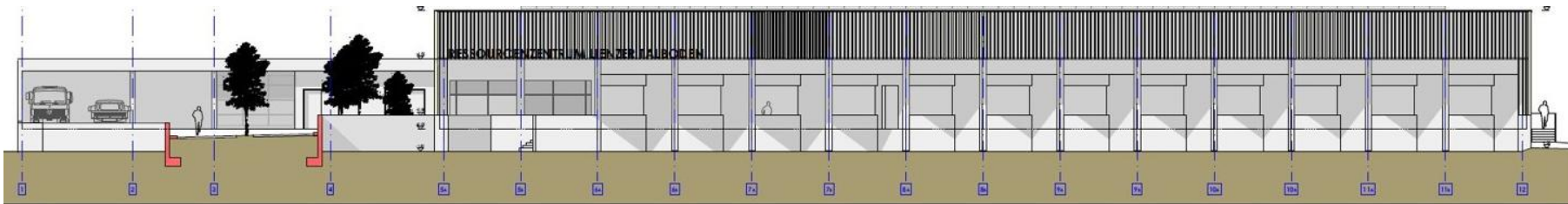
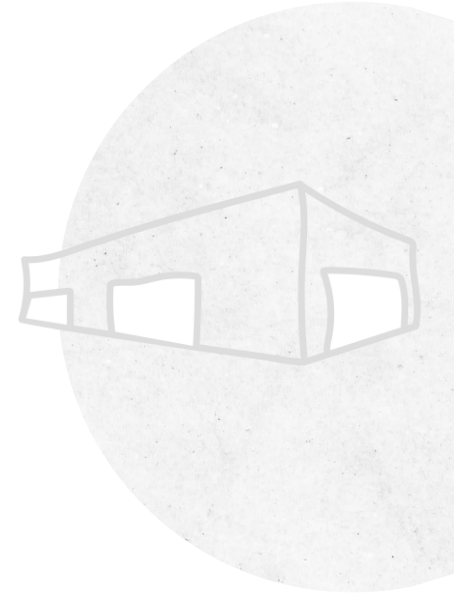
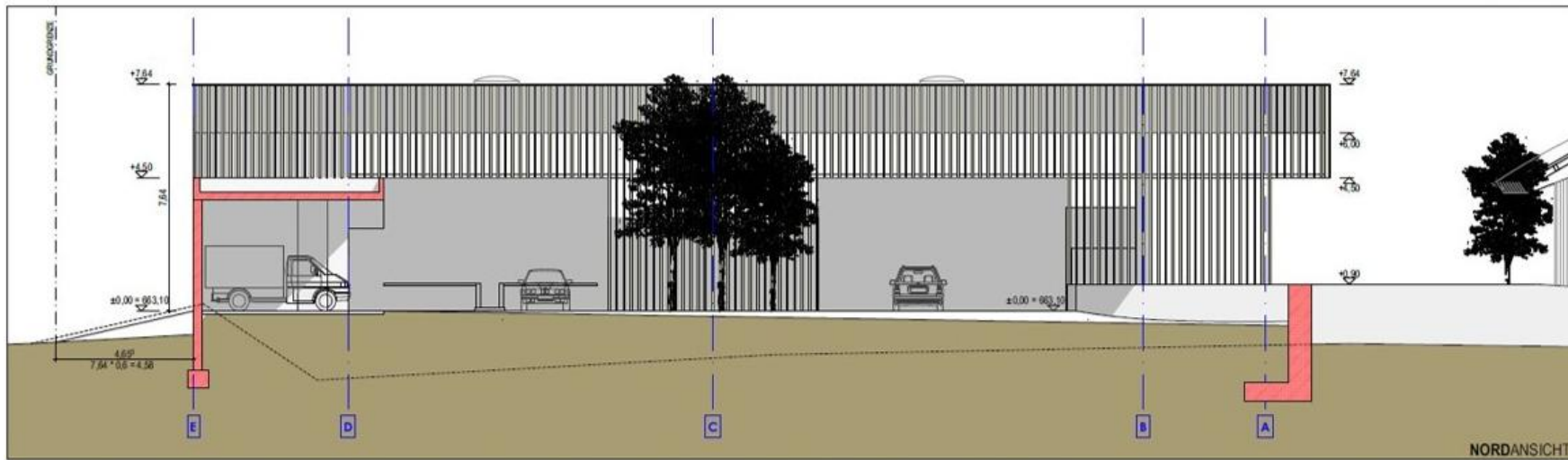
# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden



Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden



Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Ein Blick auf funktionierende Lösungen aus anderen Regionen

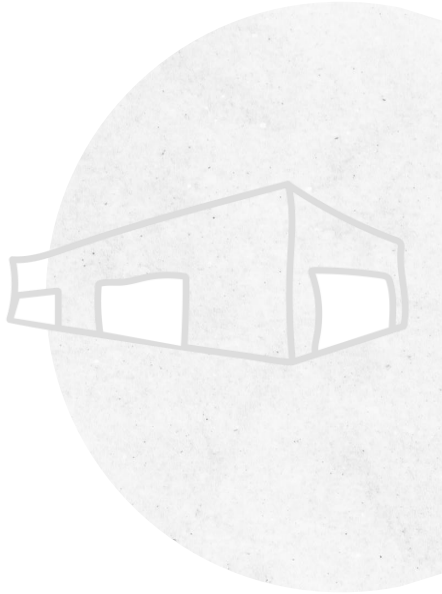


Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Ein Blick auf funktionierende Lösungen aus anderen Regionen

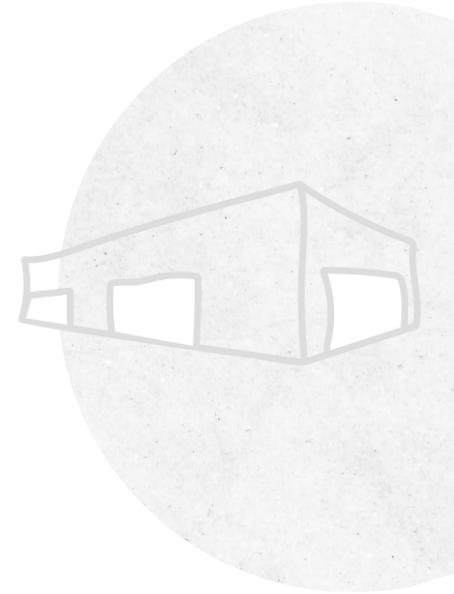


Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Ein Blick auf funktionierende Lösungen aus anderen Regionen

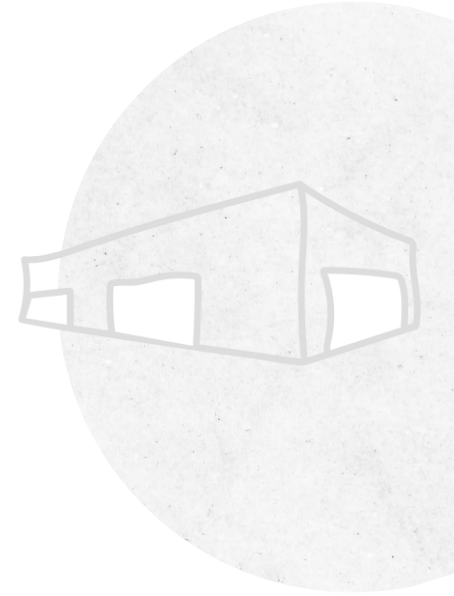


Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



# Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Ein Blick auf funktionierende Lösungen aus anderen Regionen

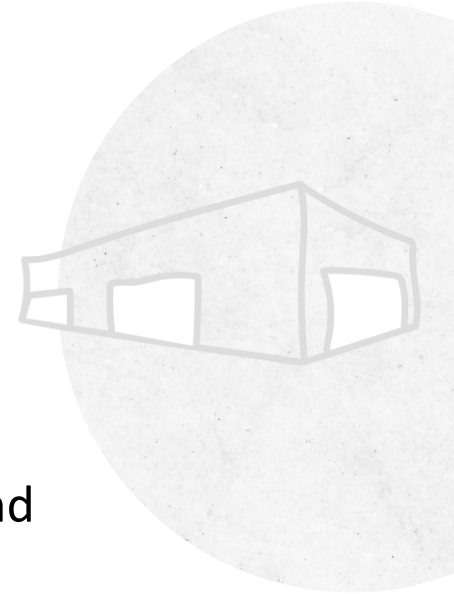


Quelle: Büro Greiderer: Arch. Michael Lukasser (2025)



## Mehrwert und Chancen für Bürger:innen

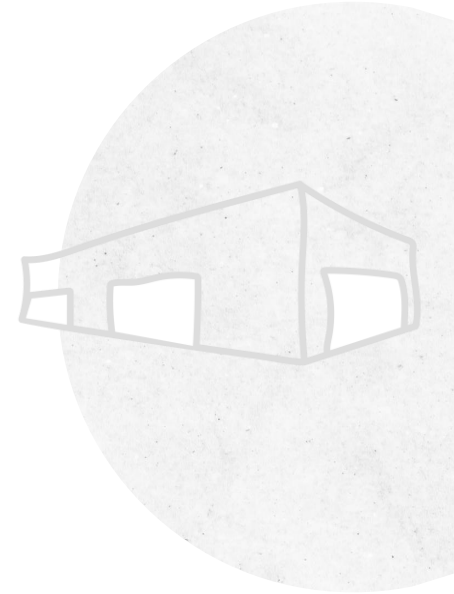
- Abgabe von Verpackungen in der jeweiligen Heimatgemeinde **weiterhin möglich**
- **6 Tage/Woche:** Flexibel Entsorgen, wann es passt und im Zuge von **Alltagsfahrten**
- **52 Fraktionen:** Alles, was getrennt gehört, findet vor Ort Platz
- **Weniger Wege, weniger CO<sub>2</sub>:** Ein zentrales Ressourcenzentrum reduziert Emissionen und schützt die Umwelt
- **Verursacherprinzip:** Nur wer Abfall entsorgt, zahlt – die **Allgemeinheit wird entlastet**
- **Dienste- und Servicequalität:** Geschultes Personal hilft beim richtigen Trennen
- **Modern:** Einfaches Zutrittssystem mit **App oder Karte** für jeden Haushalt
- **Für alle erreichbar:** Abholservice durch Gemeindemitarbeiter:innen für Personen ohne eigene Anfahrtsmöglichkeit





## Mehrwert und Chancen für Gemeinden

- **Einheitliche Vermarktung:** Abwicklung durch den AWVO und evtl. für ganz Osttirol
- **Mehr Fraktionen:** Saubere Trennung bringt höhere Erlöse
- **Gemeinsame Abwicklung:** Spart Zeit, Personal und Ressourcen
- **Weniger Transporte:** Zentralisierung senkt CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch reduzierte LKW-Fahrten
- **Transparenz:** Kameras ermöglichen Rückverfolgbarkeit
- **Technik:** Das einheitliche System (App und Karte) ermöglicht Auswertungen, spart Ressourcen und senkt Kosten
- **Empfehlung für Gemeinden:** Pressecontainer für Karton, Kunststoff und Metallverpackung
- **Gebührenordnung:** Einheitliche Anpassung in den Mitgliedsgemeinden notwendig!





# Ressourcenzentrum LT

Wirtschaftliche Darstellung



## Zahlenmaterial

Das Zahlenmaterial für alle Berechnungen wurde von den Gemeinden des PV36, der Stadtgemeinde Lienz (Umweltabteilung) und des AWVO zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen wurden auf Basis der Zahlen aus dem Jahr 2024 vorgenommen.

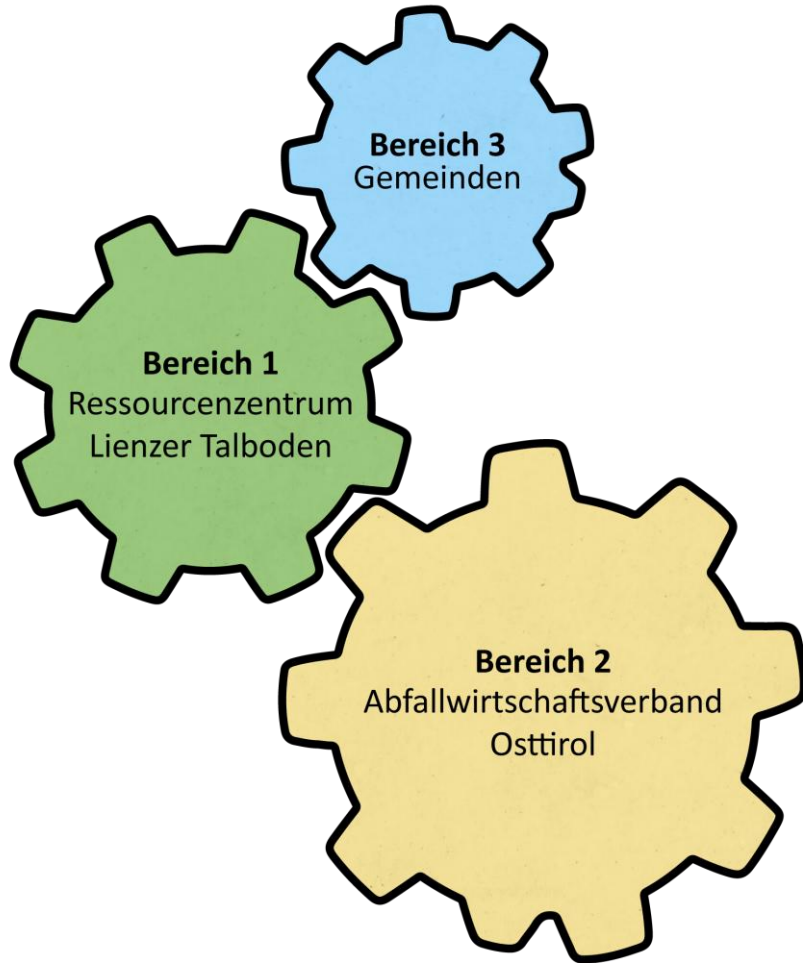
Die Kalkulation für die Errichtung des Ressourcenzentrum Lienzer Talboden wurde mit € 6 Mio. angenommen.

Für das Behandlungsentgelt in der ABL wurde der Tarif von € 185/Tonne angesetzt, sofern jedoch 2026 noch deponiert wird, müssen zusätzliche Kosten von € 50/Tonne berücksichtigt werden.





## Ressourcenzentrum Lienzer Talboden



- **Bereich 1**  
Erreichung Kostendeckung
- **Bereich 2**  
Umlagerelevante Einsparungen  
Anlage ABL  
Kostenreduktion durch die Direktzahlung der Bürger:innen
- **Bereich 3**  
Potenzial für die Reduktion der Kosten auf der HHST  
Müllgebühren (8520) in der jeweiligen Gemeinde





## Zahlenmaterial

Kostenfaktoren	
Umlage AWVO	Behandlung und Entsorgung von Rest-/Sperrmüll, Problemstoffe
Recyclinghof	jährliche Abschreibung Betriebskosten (Strom, Wasser, Reparaturen und Instandhaltung, ...) Mieten für Container und Mulden (alles außer Verpackungen) Personalkosten
Sammelinseln für Verpackungen	Personalkosten (für Reinigung, Schneeräumung, Instandhaltung, ...)
Sperrmüllsammlung/ Altholz/ Bauschutt	Transport-, Personal- und Entsorgungskosten
Problemstoffsammlung	Transport- und Personalkosten
Grün- & Strauchschnittsammlung	Transport- /Entsorgungs- und Personalkosten
Verwaltungskosten der Gemeinde	Gebührenvorschreibung, Budgeterstellung, Aussendungen, ...
Abholkosten Restmüll	Säcke, Entleerungen Container
Sonstige Aufwendungen	Rücklagenbildung, Flurreinigung, Papierkorbentleerung,...





## Verbandsumlagenberechnung

### Die Verbandsumlage beinhaltet folgende Kosten:

- Behandlungsentgelt Rest- und Sperrmüll der ABL MBA
  - Abfallbeseitigung (Problemstoffentsorgung, Altpapiersammlung,...)
  - Nachsorgekosten
  - Deponiebetrieb
  - Verwaltung und Abfallberatung
  - Behälterankauf für Gemeinden
- 
- Als Basis für den Aufteilungsschlüssel wird das gesamte Rest- und Sperrmüllaufkommen der Osttiroler Gemeinden vom 01.10. bis 30.09. des vorangegangenen Jahres herangezogen
  - Die Einnahmen von den Systempartnern (ARA, Interzero,...) werden bei der Berechnungsgrundlage für die Umlage als Gutschrift abgezogen





## Ø-Aufteilungsschlüssel Bedarfswzuweisung

Gemeinde	Ø-% Aufteilungsschlüssel (5 Jahre)*	Bedarfswzuweisungsmittel [€]	62,361% - Umrechnung auf einen %-Satz mit der Gesamtsumme 100
Ainet	1,161	74.469,62	1,86
Amlach	0,743	47.657,99	1,19
Assling	2,289	146.822,53	3,67
Dölsach	3,671	235.467,68	5,90
Gaimberg	1,205	77.291,90	1,93
Iselsberg-Stronach	0,913	58.562,24	1,46
Lavant	0,575	36.882,03	0,92
Leisach	1,325	84.989,02	2,13
Lienz	34,762	2.229.726,91	55,74
Nikolsdorf	1,142	73.250,91	1,83
Nußdorf-Debant	9,288	595.756,96	14,90
Oberlienz	2,091	134.122,29	3,35
Schlaiten	0,425	27.260,63	0,68
Thurn	0,738	47.337,28	1,18
Tristach	2,033	130.402,01	3,26
<b>GESAMT</b>	<b>62,361%</b>	<b>€ 4.000.000,00</b>	<b>100,00%</b>



\* Vom gesamten Rest- und Sperrmüllaufkommen von Osttirol beträgt der Anteil der Gemeinden des PV36 62,361%



## Ausgaben lfd. Betrieb mit Darlehen (2 Mio.)

	Variante 1	Variante 2
Strom, Wasser	€ 10.000	€ 10.000
IKT, Telekommunikation	€ 5.000	€ 10.000
Versicherungen	€ 1.500	€ 2.500
Gebühren, Abgaben, Steuern	€ 3.000	€ 3.000
Allg. Betriebskosten (Wartung, Anlagenbuch, Waage)	€ 20.000	€ 20.000
Transportkosten	€ 39.520	€ 63.000
Treibstoffe Arbeitsgeräte	€ 2.500	€ 2.500
Personalaufwand	€ 172.500	€ 180.000
Entsorgungskosten Sperrmüll und Altholz abzgl Schrott	€ 152.000	€ 185.000
Mietkosten (Tilgung und Zinsen Kredit)	€ 115.000	€ 135.000
Baurechtszins (noch zu vereinbaren)	-	-
<b>GESAMT</b>	<b>€ 521.020</b>	<b>€ 611.000</b>





# Kalkulierte Einnahmen Ressourcenzentrum

## Kalkulierter Preis pro kg für Bürger:innen

	EURO netto	EURO brutto
Sperrmüll	€ 0,35	€ 0,39
Altholz	€ 0,15	€ 0,17

## Ø-Jahresanlieferungen der PV36 Gemeinden\*

	kg
Sperrmüll	748.910
Altholz	862.710

\* Ø-Mengen der PV36 Gemeinden der letzten 5 Jahre

## Kalkulierte Einnahmen (Preis x Ø-Jahresanlieferungen)

	EURO
Sperrmüll	€ 262.118,50
Altholz	€ 129.406,50
<b>GESAMT</b>	<b>€ 391.525,00</b>

### Anmerkung:

In der Kalkulation sind die Anlieferungen von Reifen, Bauschutt, Isolierungen usw. weder bei den Einnahmen noch bei den Ausgaben berücksichtigt, da die tatsächlichen Kosten direkt an den Bürger weiterverrechnet werden. Dabei wird so kalkuliert, dass sich die Einnahmen und Ausgaben die Waage halten bzw. eine Kostendeckung vorhanden ist.





# Gegenüberstellung Einnahmen/Ausgaben (Variantenberechnung 1 und 2)

## Kalkulierte Einnahmen

	EURO
Sperrmüll	€ 262.118,50
Altholz	€ 129.406,50
<b>GESAMT</b>	<b>€ 391.525,00</b>

## Ausgaben laufender Betrieb

	EURO
Variante 1	€ 521.020,00
Variante 2	€ 611.000,00

## Einnahmen-Ausgaben

	EURO
Variante 1	<b>-€ 129.495,00</b>
Variante 2	<b>-€ 219.475,00</b>



Kosten, die auf die Gemeinden mittels vorher definiertem Aufteilungsschlüssel verteilt werden.

→ **Finanzierungsbeitrag lfd. Betrieb Folie x**





## Finanzierungsbeitrag lfd. Betrieb durch Gemeinden

Gemeinde	Ø -% Aufteilungsschlüssel (5 Jahre)	Finanzierungsbeitrag lfd. Betrieb durch Gemeinden <i>Variante 1</i>	Finanzierungsbeitrag für lfd. Betrieb durch Gemeinden <i>Variante 2</i>
Ainet	1,86	-€ 2.408,61	-€ 4.082,24
Amlach	1,19	-€ 1.540,99	-€ 2.611,75
Assling	3,67	-€ 4.752,47	-€ 8.054,73
Dölsach	5,90	-€ 7.640,21	-€ 12.949,03
Gaimberg	1,93	-€ 2.499,25	-€ 4.235,87
Iselsberg-Stronach	1,46	-€ 1.890,63	-€ 3.204,34
Lavant	0,92	-€ 1.191,35	-€ 2.019,17
Leisach	2,13	-€ 2.758,24	-€ 4.674,82
Lienz	55,74	-€ 72.180,51	-€ 122.335,37
Nikolsdorf	1,83	-€ 2.369,76	-€ 4.016,39
Nußdorf-Debant	14,90	-€ 19.294,76	-€ 32.701,78
Oberlienz	3,35	-€ 4.338,08	-€ 7.352,41
Schlaiten	0,68	-€ 880,57	-€ 1.492,43
Thurn	1,18	-€ 1.528,04	-€ 2.589,81
Tristach	3,26	-€ 4.221,54	-€ 7.154,89
<b>GESAMT</b>	<b>100,00</b>	<b>-€ 129.495,00</b>	<b>-€ 219.475,00</b>



Für den Finanzierungsbeitrag der Zukunft wird nicht der 5-jährige Aufteilungsschlüssel für die Umlage verwendet sondern ein jährlicher, basierend auf den Anlieferungen des Vorjahres für Sperrmüll im Ressourcenzentrum (Zeitraum 01.10. bis 30.09.)



## Verbandsumlage relevante Einsparungen

Gemeinde	Guthaben Anlage ABL	Kostenreduktion durch Direktzahlung Sperrmüll von Bürger beim RZ	GESAMT Verbandsumlage relevante Einsparungen
Ainet	€ 729,49	€ 3.037,70	€ 3.767,19
Amlach	€ 470,34	€ 1.374,55	€ 1.844,89
Assling	€ 1.325,61	€ 7.905,05	€ 9.230,66
Dölsach	€ 2.159,82	€ 14.942,45	€ 17.102,27
Gaimberg	€ 737,10	€ 1.787,10	€ 2.524,20
Iselsberg-Stronach	€ 535,86	€ 962,00	€ 1.497,86
Lavant	€ 191,88	€ 4.793,35	€ 4.985,23
Leisach	€ 800,65	€ 2.767,60	€ 3.568,25
Lienz	€ 20.212,33	€ 38.526,25	€ 58.738,58
Nikolsdorf	€ 679,77	€ 2.606,65	€ 3.286,42
Nußdorf-Debant	€ 5.259,73	€ 50.969,35	€ 56.229,08
Oberlienz	€ 1.205,68	€ 2.950,75	€ 4.156,43
Schlaiten	€ 242,77	€ 1.233,95	€ 1.476,72
Thurn	€ 442,26	€ 773,30	€ 1.215,56
Tristach	€ 1.154,79	€ 3.918,30	€ 5.073,09
<b>GESAMT</b>	<b>€ 36.148,08</b>	<b>€ 138.548,35</b>	<b>€ 174.696,43</b>





## Buchhalterische Einsparungen (Potenzial für die Müllgebühren)

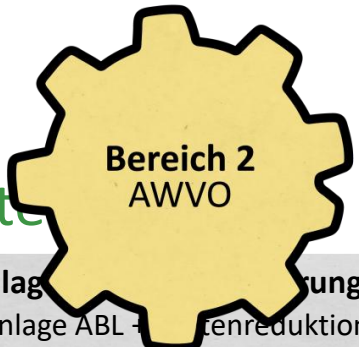
Gemeinde	Personalkosten pro Jahr (Öffnungszeiten am RH, Sperrmüll/ Problemstoffsammlung,...)*	Transportkosten Sperrmüll/Altholz, Entsorgungskosten Altholz, Mieten für Mulden*	GESAMT Buchhalterische Einsparungen
Ainet	€ 5.056,00	€ 11.569,00	€ 16.625,00
Amlach	€ 64,00	€ 1.542,48	€ 1.606,48
Assling	€ 11.648,00	€ 8.562,00	€ 20.210,66
Dölsach	€ 6.656,00	€ 12.550,00	€ 19.206,00
Gaimberg	€ 5.056,00	€ 3.099,60	€ 8.155,60
Iselsberg-Stronach	€ 1.088,00	€ 1.044,00	€ 2.132,00
Lavant	€ 128,00	€ 0,00	€ 128,00
Leisach	€ 3.392,00	€ 4.098,70	€ 7.490,70
Lienz	€ 46.189,00	€ 21.890,00	€ 68.079,10
Nikolsdorf	€ 2.464,00	€ 3.200,00	€ 5.664,00
Nußdorf-Debant	€ 9.984,00	€ 10.800,00	€ 20.784,00
Oberlienz	€ 4.992,00	€ 11.843,67	€ 16.835,67
Schlaiten	€ 8.320,00	€ 0,00	€ 8.320,00
Thurn	€ 5.984,00	€ 3.770,97	€ 9.754,97
Tristach	€ 5.056,79	€ k.A.	€ 5.056,00
<b>GESAMT</b>	<b>€ 116.077,00</b>	<b>€ 93.970,52</b>	<b>€ 210.047,52</b>



\*Das Zahlenmaterial wurde direkt bei den Gemeinden abgefragt



# Kalkulatorisches LT (Variante 1)



Gemeinde	Final- Betrieb der Gemeinde Variante 1	Umlag- Anlage ABL - Direktzahlung der Bürger	Buchh- Personalkos- Sperrmüll/Altholz	kalkulatorisches Endergebnis
Ainet	-€ 2.408,61	€ 3.767,19	€ 16.625,00	€ 17.983,58
Amlach	-€ 1.540,99	€ 1.844,89	€ 1.606,48	€ 1.910,38
Assling	-€ 4.752,47	€ 9.230,66	€ 20.210,66	€ 24.688,19
Dölsach	-€ 7.640,21	€ 17.102,27	€ 19.206,00	€ 28.668,07
Gaimberg	-€ 2.499,25	€ 2.524,20	€ 8.155,60	€ 8.180,55
Iselsberg-Stronach	-€ 1.890,63	€ 1.497,86	€ 2.132,00	€ 1.739,23
Lavant	-€ 1.191,35	€ 4.985,23	€ 128,00	€ 3.921,88
Leisach	-€ 2.758,24	€ 3.568,25	€ 7.490,70	€ 8.300,71
Lienz	-€ 72.180,51	€ 58.738,58	€ 68.079,10	€ 54.637,07
Nikolsdorf	-€ 2.369,76	€ 3.286,42	€ 5.664,00	€ 6.580,66
Nußdorf-Debant	-€ 19.294,76	€ 56.229,08	€ 20.784,00	€ 57.718,33
Oberlienz	-€ 4.338,08	€ 4.156,43	€ 16.835,67	€ 16.654,02
Schlaiten	-€ 880,57	€ 1.476,72	€ 8.320,00	€ 8.916,15
Thurn	-€ 1.528,04	€ 1.215,56	€ 9.754,97	€ 9.442,49
Tristach	-€ 4.221,54	€ 5.073,09	€ 5.056,00	€ 5.907,55
<b>GESAMT</b>	<b>-€ 129.495,00</b>	<b>€ 174.696,43</b>	<b>€ 210.047,52</b>	<b>€ 255.248,85</b>

Berechnung: **-€ 129.495,00** + **€ 174.696,43** = **€ 45.201,43** + **€ 210.047,52** = **€ 255.248,85**



# Kalkulatorisches Ergebnis (Variante 2)

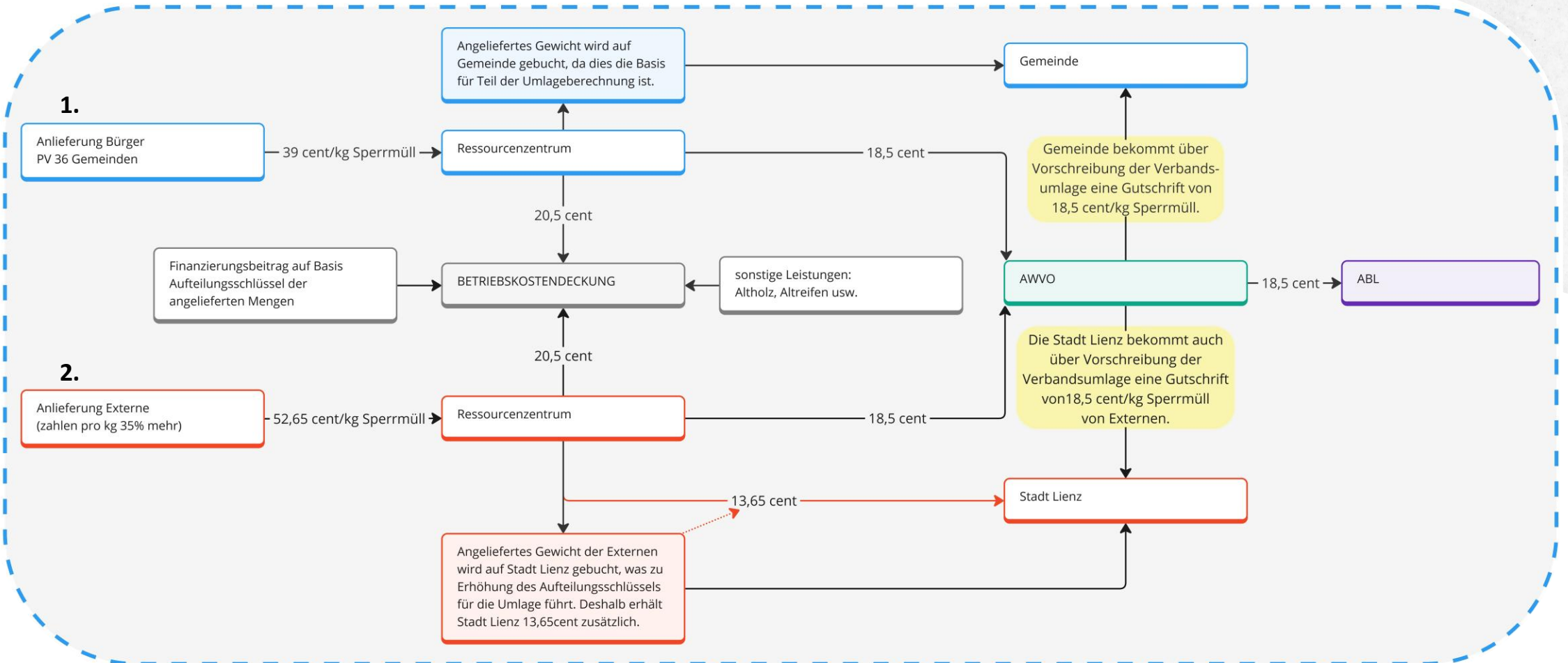


Gemeinde	Finanzierung für lfd. Betrieb der Gemeinde <i>Variante 2</i>	Umlagen für Anlagen-Produktion Anlage ABL - Produktion Direktzahlung der Bürger	Buchhaltungskosten für Personalkosten Sperrmüll/Altholz	kalkulatorisches Endergebnis
Ainet	-€ 4.082,24	€ 3.767,19	€ 16.625,00	€ 16.309,96
Amlach	-€ 2.611,75	€ 1.844,89	€ 1.606,48	€ 839,62
Assling	-€ 8.054,73	€ 9.230,66	€ 20.210,66	€ 21.385,93
Dölsach	-€ 12.949,03	€ 17.102,27	€ 19.206,00	€ 23.359,25
Gaimberg	-€ 4.235,87	€ 2.524,20	€ 8.155,60	€ 6.443,93
Iselsberg-Stronach	-€ 3.204,34	€ 1.497,86	€ 2.132,00	€ 425,53
Lavant	-€ 2.019,17	€ 4.985,23	€ 128,00	€ 3.094,06
Leisach	-€ 4.674,82	€ 3.568,25	€ 7.490,70	€ 6.384,13
Lienz	-€ 122.335,37	€ 58.738,58	€ 68.079,10	€ 4.482,32
Nikolsdorf	-€ 4.016,39	€ 3.286,42	€ 5.664,00	€ 4.934,03
Nußdorf-Debant	-€ 32.701,78	€ 56.229,08	€ 20.784,00	€ 44.311,31
Oberlienz	-€ 7.352,41	€ 4.156,43	€ 16.835,67	€ 13.639,69
Schlaiten	-€ 1.492,43	€ 1.476,72	€ 8.320,00	€ 8.304,29
Thurn	-€ 2.589,81	€ 1.215,56	€ 9.754,97	€ 8.380,73
Tristach	-€ 7.154,89	€ 5.073,09	€ 5.056,00	€ 2.974,21
<b>GESAMT</b>	<b>-€ 219.475,00</b>	<b>€ 174.696,43</b>	<b>€ 210.047,52</b>	<b>€ 165.268,95</b>

Berechnung: **-€ 219.475,00** + **€ 174.696,43** = **-€ 44.778,57** + **€ 210.047,52** = **€ 165.268,95**



# Ausgaben lfd. Betrieb mit Darlehen (2 Mio.)

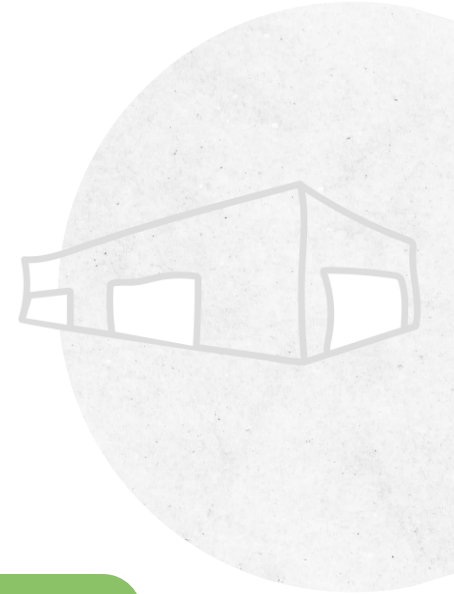


**Alle Beträge in brutto**



## Mehrwert und Chancen für den Bezirk

- **Weniger Fehlwürfe:** Wertstoffe im Restmüll reduzieren sich
- **Recyclingziele erreichbar:** Bessere Trennung macht EU-Zielvorgaben realistisch
- **Gemeinsam stärker:** Höhere Effizienz durch gebündelte Prozesse
- **Keine Einschränkungen:** Bürger:innen behalten volle Entsorgungsmöglichkeiten
- **Modernisierung nötig:** Osttirol liegt hinter dem Standard, das RZ macht uns zur Modellregion
- **Bessere Umweltbilanz:** Weniger Emissionen, mehr Ressourcenschutz
- **Finanzierung über ABL:**
  - Vorsteuerabzug möglich, Maastricht-freundlich
  - Gemeinden zahlen Miete statt Kredite = laufende Ausgabe und keine Schuld
- Das neue Ressourcenzentrum ist fair, modern und bürgernah!



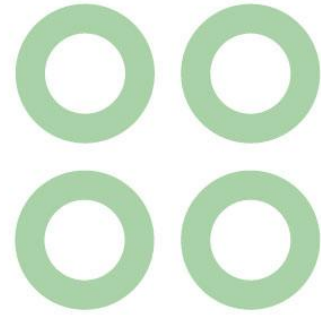


Jetzt scannen und mehr erfahren

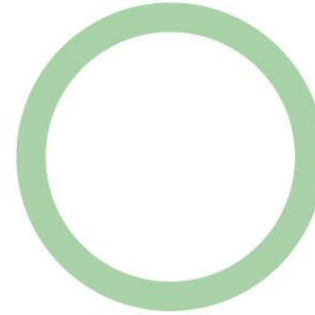




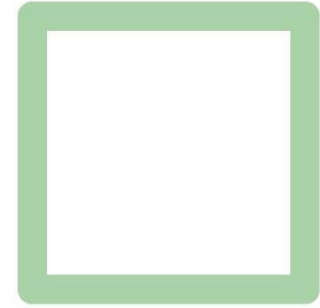
VERMEIDEN



SAMMELN



RECYCELN



ENTSORGEN

**VIELEN DANK!**



## Quellen

Amt der Tiroler Landesregierung (2019). *Analysen des Restabfalls in Tirol 2018/19*.

[https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/umwelt/abfallwirtschaft/downloads/tiroler\\_restmuellanalyse\\_2018\\_2019.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/umwelt/abfallwirtschaft/downloads/tiroler_restmuellanalyse_2018_2019.pdf)

AWG (Abfallwirtschaftsgesetz) 2002. *Anhang 1a: Zielvorgaben Siedlungsabfälle*.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002086&FassungVom=2025-03-22>

BMLUK (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft) (2025).

*Abfallbilanzen der Gemeinden*. EDM - Elektronisches Datenmanagement. <https://www.edm.gv.at>

Bundeskanzleramt Österreich (2024). *Bauen und Wohnen – Abfall – Problemstoffe*.

[https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen\\_und\\_wohnen/abfall/problemstoffe.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_und_wohnen/abfall/problemstoffe.html)

Büro Greiderer, Arch. Michael Lukasser (2025). *Pläne zum Bau des Ressourcenzentrum Lienzer Talboden*. [unveröffentlichtes internes Dokument].

EU-Verpackungsrichtlinie 94/62/EG (2018). *Richtlinie (EU) 2018/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 zur*

*Änderung der Richtlinie 94/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle*. Artikel 5 Abs 5 Z g. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32018L0852>



## Quellen

European Commission (2023). *Proposal for a Directive of the European Parliament and of the Council amending Directive 2008/98/EC. Part 3: Results of Ex-Post Evaluations, Stakeholder Consultations and Impact Assessments.* <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex:52023PC0420>

Europäische Kommission (2020). *A New Circular Economy Action Plan.* <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1583933814386&uri=COM:2020:98:FIN>

EU-Richtlinie 2018/850 (2018). *Zur Änderung der Richtlinie 1999/31/EG über Abfalldeponien.* <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018L0850>

Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg (2022). *Klimarechner Abfallwirtschaft SWM GHG Calculator 2023.* <https://www.ifeu.de/projekt/klimarechner-abfallwirtschaft-2023>

Österreich sammelt (k.D.). *Über uns.* <https://www.oesterreich-sammelt.at/ueber-uns/>

Rosbacher GmbH (2025). *Präsentation über die Empfehlung für die Verbandsversammlung 2025.* [unveröffentlichtes internes Dokument, Ronald Pirker].

Stadtmarketing Lienz (2025a). *Berechnungen über die Ertragsplanung des regionalen Ressourcenzentrum vom 01.2025.* [unveröffentlichtes internes Excel-Dokument, Mag. rer.nat Mag. (FH) Oskar Januschke].



## Quellen

Stadtmarketing Lienz (2025b). *Luftaufnahme: Thematischer Cluster, Agglomeration* [Bild]. [unveröffentlichtes internes Dokument].

Statistik Austria (2024). *Bevölkerung zu Jahresanfang nach Ortschaften*. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/>

Umweltbundesamt (2018). *Behandlung von Elektroaltgeräten (EAG) unter Ressourcen- und Schadstoffaspekten*. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2018-04-12\\_texte\\_31-2018\\_behandlung\\_eag.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2018-04-12_texte_31-2018_behandlung_eag.pdf)

U.S. Environmental Protection Agency (2015). *WARM version 13: Paper products* (EPA Archive Document). [https://archive.epa.gov/epawaste/conservation/tools/warm/pdfs/Paper\\_Products.pdf](https://archive.epa.gov/epawaste/conservation/tools/warm/pdfs/Paper_Products.pdf)

VOEB (Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe) (k.D.). *Umrechnungsfaktoren zu einzelnen Abfallfraktionen*. <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/>

VOEB (Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe) (2018). *80 Kilo Restmüll ist Idealgewicht*. [https://www.voeb.at/fileadmin/user\\_upload/voeb.at/Intern/2018](https://www.voeb.at/fileadmin/user_upload/voeb.at/Intern/2018)